

TH. SOB CZYK, Hoyerswerda & A. WERNO, Nunkirchen

Ptilocephala albida (Esper, 1786), ein Neufund für die deutsche Fauna (Lepidoptera, Psychidae)

Zusammenfassung *Ptilocephala albida* (ESPER, 1786) wird erstmals aus Deutschland gemeldet und in Zusammenhang zur Gesamtverbreitung der Art gebracht. Hinweise zur Biologie der Art und zu den anderen der in Deutschland heimischen *Ptilocephala*-Arten werden gegeben.

Summary *Ptilocephala albida* (ESPER, 1786), a new record for the German fauna (Lepidoptera, Psychidae). – *Ptilocephala albida* (ESPER, 1786) is reported from Germany for the first time. The discovery is considered in the context of the overall distribution of the species. Notes on the biology of the species and the other *Ptilocephala* species occurring in Germany are given.

1. Einleitung

Die Verbreitung der Psychidae in Deutschland ist nach wie vor noch unzureichend bekannt. Einen Überblick über die Verbreitung in Deutschland gibt SOB CZYK (1997). Seither wurde *Bijugis pectinella* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) neu nachgewiesen (SOB CZYK 1998) und die Art und das Vorkommen von *Typhonia beatrix* HÄTTENSCHWILER, 2000 beidseits der Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz beschrieben (HÄTTENSCHWILER 2000). Im Folgenden wird mit *Ptilocephala albida* (ESPER, 1786) eine weitere für Deutschland neue Art gemeldet.

2. Verbreitung von *Ptilocephala albida* (ESPER, 1786)

Ptilocephala albida (ESPER, 1786) ist in Europa weit verbreitet. SAUTER & HÄTTENSCHWILER (1996) nennen Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal, Spanien und die Schweiz. Durch RUTJAN (2003) wird die Ukraine ergänzt und im Naturhistorischen Museum Wien befindet sich ein weiteres Exemplar in der Sammlung PINKER aus Mazedonien. Der Typenfundort liegt in Frankreich (Umgebung von Lyon). Das bislang bekannte nördlichste Vorkommen liegt in der Schweiz im Vallon d'Allodon südwestlich des Genfer Sees und wird durch HÄTTENSCHWILER (1997) beschrieben und die Biologie umfassend dargestellt. LÉVÉQUE & HERVILLARD (2010) beschreiben das Vorkommen in der Region Centre in Frankreich.

3. Der Nachweis von *Ptilocephala albida* in Deutschland

1 ♂, Saarland, Perl, Hammelsberg, 22.05.1976, leg. MOSBACHER.

Der Falter befindet sich in der Sammlung des Zweitautors. Durch ihn wurde er als *Pt. albida* determiniert und durch den Erstautor bestätigt.

Das bereits 35 Jahre alte Belegexemplar wirft einige Fragen auf. Zum einen liegen die nächsten bislang bekannten und publizierten Fundorte über 100 km südlich (HÄTTENSCHWILER 1997). Die nördliche Verbreitungsgrenze scheint bislang jedoch unzureichend bekannt. So

existiert ein weiteres männliches Exemplar in der Sammlung des Luxemburger naturhistorischen Museums (Musée national d'histoire naturelle du Luxembourg) aus Frankreich, Département Meuse von der Côte de Morimont bei Romagne-sous-les-Côtes auf etwa gleicher nördlicher Breite etwa 80 km westlich von Perl. Aktuelle Vorkommen werden aus der Region Centre in Frankreich gemeldet (LÉVÉQUE & HERVILLARD 2010).

Zum anderen kann man bei Sammlungsbelegen nie bewusste oder unbewusste Verwechslungen ausschließen. Die umfangreiche und präzise etikettierte Sammlung von Prof. Dr. MOSBACHER umfasst vor allem Falter aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz. An der Authentizität der Belege bestehen keine Zweifel und der Beleg von *Pt. albida* ist glaubhaft.

Weiterhin stellt sich die Frage, warum keine weiteren Nachweise vorliegen. Zum einen scheint die Arealgrenze (historisch, auch aktuell?) nur punktuell die deutsche Grenze zu schneiden. Zum anderen ist der Nachweis der Imagines recht schwierig, da die ausschließlich bei Sonnenschein fliegenden Falter eine oft nur wenige Tage anhaltende Flugzeit haben. Die Art kann daher leicht übersehen werden. Die Hauptflugzeit liegt in den späten Vormittagsstunden.

Die meisten Psychidenarten lassen sich nur bei gezielter Suche nachweisen. Der Nachweis ist am leichtesten durch die bis 2 cm langen Säcke möglich. Diese sind je nach den am Larvalhabitat vorkommenden Pflanzen mit unterschiedlichem Material bedeckt. Während es in Südeuropa vor allem Stängelteile oder Blätter sein können, scheinen in den nördlichen Regionen des Verbreitungsgebietes Moose als Baumaterial bevorzugt zu werden.

Das deutsch-französische Naturschutzgebiet Hammelsberg bei Perl liegt im Mosel-Saar-Gau und ist mit seinen klimatisch günstigen Hängen auf Muschelkalk weit über die Landesgrenzen des Saarlandes bekannt für seine ungewöhnlich artenreiche Fauna und Flora. Der Hammelsberg bildet zusammen mit dem gegenüberlie-

genden Stromberg (F) nur durch die Mosel getrennt eine natürliche felsige Barriere, die als Auffanggebiet zahlreicher wärmebedürftiger Tiere und Pflanzen gilt. Besonders die Schmetterlingsfauna des Gebietes ist durch zahlreiche Untersuchungen belegt. Zurzeit sind 1231 Arten nachgewiesen (Werno 2011). Besondere Kleinschmetterlingsarten im Gebiet sind z.B. *Nemophora violellus* (Stainton, 1851), *Dryadaula pactolia* Meyrick, 1902, *Aspilapteryx limosella* (Duponchel, 1844), *Phyllonorycter helianthemella* (Herrich-Schäffer, 1861), *Ypsolopha persicella* (Fabricius, 1787), *Leucoptera genistae* (Hering, 1933), *Agonopterix oinochroa* (Turati, 1879), *Heinemannia festivella* (Denis & Schiffermüller, 1775), *Hypercallia citrinalis* (Scopoli, 1763), *Pancalia nodosella* (Bruand, 1851), *Pyroderces argyrogrammos* (Zeller, 1847), *Metzneria neuropterella* (Zeller, 1839), *Diceratura ostrinana* (Guénéé, 1845) und *Cydia larseni* (Rebel, 1903). Charakteristisch für diesen Fundort sind die Kalktrocken- und Halbtrockenrasen des Südhanges und des Plateaus (160 m–356,6 m). Sie beherbergen eine Vielzahl an mediterranen Florenelementen, darunter nicht weniger als 21 Orchideenarten. Auf der Nordseite befinden sich kühl-feuchte Schlucht- und Hangschuttwälder (Eschen-Ahorn-Schluchtwald mit *Sorbus aria*, *Sorbus aucuparia*, *Acer pseudoplatanus*, *Acer campestre*, *Quercus spec.*, *Fraxinus* & *Tilia platyphyllos*). An der Hangkante zum Süd-Südwesthang zeigen sich Reste des Verbandes der Flaumeichenwälder. Auf dem Plateau stehen neben *Pinus nigra* var. *austriaca* und *Pinus sylvestris* noch viele Pflanzen des Querceto-Buxetum. Neben wenigen *Quercus pubescens* sind es *Cornus mas*, *Sorbus torminalis*, *Berberis vulgaris* und *Viburnum lantana* und zerstreut überall Gebüschgruppen mit *Crataegus*, *Populus tremula*, *Prunus spinosa*, *P. mahaleb* und *Rhamnus* sp. Am Fuße des Südhanges zum Apacher Bach hin befinden sich verschiedene Weidengebüsche mit *Salix* und *Populus* bis zu den Nutz- und Ziergärten von Apach (F). Der Westhang wird durch den Weinbau geprägt.

4. Weitere *Ptilocephala*-Arten in Deutschland

Aus Deutschland waren bislang *Ptilocephala muscella* (Denis & Schiffermüller, 1775) und *Ptilocephala plumifera* (Ochsenheimer, 1810) bekannt.

Beide Arten sind in Deutschland nur von wenigen, eng begrenzten Vorkommen bekannt. So ist *Ptilocephala muscella* aktuell nur aus Thüringen und Bayern gemeldet. Die Art besiedelt vor allem Steppenrasen und Kalkböden.

Von *Ptilocephala plumifera* sind Nachweise aus sieben Bundesländern bekannt, wobei die wenigen Fundorte oft nur jeweils wenige Quadratmeter umfassen. Vor allem im nördlichen Teil Deutschlands werden trockene Heidegebiete besiedelt. Die Art fliegt bereits sehr zeitig im Jahr. Während noch vor wenigen Jahren die Falter Mitte April bis Anfang Mai zu finden waren, hat sich mit der immer zeitiger einsetzenden warmen Witterung im Frühjahr der Flugbeginn verlagert und Falter können oft schon Ende März nachgewiesen werden. Die ge-

zielte Suche wird dadurch erschwert, denn je nach Witterungsverlauf des jeweiligen Jahres kann die wenige Tage andauernde Flugzeit zwischen Mitte März und Mitte Mai liegen.

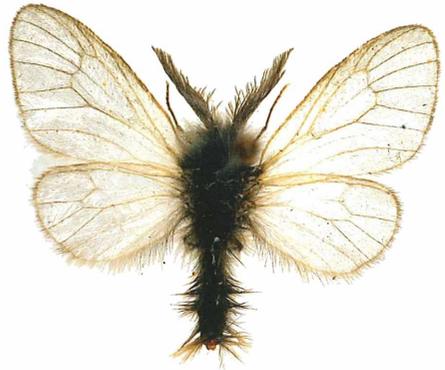


Abb. 1: *Ptilocephala albida*, Saarland, Perl, Hammelsberg, 22.05.1976, leg. Mosbacher. Foto: Hinsberger.

Danksagung

Wir danken Peter Hättenschwiler, Uster (Schweiz) und Marc Meyer (Perl/Kesslingen) für zusätzliche Informationen sowie Raimund Hinsberger (Illingen) für die Anfertigung des Fotos.

Literatur

- Hättenschwiler, P. (1997): Psychidae – In: Pro Natura – Schweizer Bund für Naturschutz (Edit.): Schmetterlinge und ihre Lebensräume. Band 2: 679 Seiten.
- Hättenschwiler, P. (2000): *Typhonia beatricis* sp. n., eine möglicherweise aus dem östlichen Mittelmeerraum eingeschleppte Psychide (Lepidoptera, Psychidae). – Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel, N. F. 50 (1): 2-17.
- Léveque, A. & Hervillard, J.-F. (2010): Découverte de *Ptilocephala albida* (Esper, 1786) en région Centre, espèce nouvelle pour les départements du Cher et de l'Indre (Lep. Psychidae). – *oreina* 8: 38.
- Rutjan, E. B. (2003): A Review of bagworms (Lepidoptera, Psychidae) of the Fauna of Ukraine. – *Vestnik zoologii* 16: 121-128.
- Sauter, W. & Hättenschwiler, P. (1996): Psychidae. Seiten 39-46. – In: O. Karsholt & E. S. Nielsen: The Lepidoptera of Europe. A distributional Checklist. – Apollo Books, Stenstrup.
- Sobczyk, T. (1997): Synopsis der in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesenen Sackträger – Arten (Lep., Psychidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 42 (1/2): 61-71.
- Sobczyk, T. (1998): *Bijugis pectinella* (Denis & Schiffermüller 1775) – eine für Deutschland neue Psychide (Lepidoptera). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 42 (4): 235-237.
- Werno, A. (2011): Lepidoptera-Atlas 2010. Verbreitungskarten Schmetterlinge (Lepidoptera) im Saarland und Randgebieten. [Internet: <http://www.Delattinia.de/saar-lepi-online/index.htm>]

Manuskripteingang: 25.10.2011

Anschriften der Verfasser:

Thomas Sobczyk
Diesterwegstraße 28
D-02977 Hoyerswerda
E-Mail: ThomasSobczyk@aol.com

Andreas Werno
Weiskircherstraße 14
D-66687 Nunkirchen
E-Mail: AWerno@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Sobczyk Thomas, Werno Andreas

Artikel/Article: [Ptilocephala albida \(Esper, 1786\), ein Neufund für die deutsche Fauna \(Lepidoptera, Psychidae\). 247-248](#)